



Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Übersicht über die berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Schule: Friederikenschule Großheide **Schuljahr:** 2023/2024

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. AKTIVE PAUSE	X	X		X
2. Praktikums und Ausbildungsmesse	X		X	X
3. Pflanzprojekt	X		X	X
4. Jahrbuch AG	X		X	
5. Suchtpräventionsworkshop DROBS-Aurich (Tom & Lisa)	X	X		X
6. Sportfreundliche Schule	X	X	X	X
7. Streitschlichter	X	X	X	X
8. Schülersaufsichten	X	X	X	X
9. Erziehungskonzept und Schulordnung	X	X	X	X
10. Beratungskonzept	X	X	X	X
11. Lernprogramme / Lerntherapie	X	X	X	X
12. Gesundes Schulfrühstück	X		X	X

Friederikenschule Großheide		Projekt 1: „Aktive Pause“ Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	
<p><u>Projektbeschreibung</u> (Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)</p> <p>Die „AKTIVE PAUSE“ wurde in Kooperation mit den Schülern, der Schulleitung, der Gemeinde Großheide, dem Kollegium, dem Hausmeister-Team und dem Schulsozialarbeiter im November 2015 aufgebaut und ausgestaltet.</p> <p>Durch die „AKTIVE Pause“ haben die Schüler ein vielfältiges Pausenangebot auf unserem Schulhof und können im Rahmen der Schulhofregeln frei entscheiden, wie sie ihre Pause verbringen möchten.</p> <p>Das Schüler-Team übernimmt eine Mitverantwortung für die vielfältigen Aufgaben in der „AKTIVE PAUSE“.</p> <p>Der Pausen-Team wird seit dem Aufbau der „Aktiven Pause“ sinnvoller genutzt, das Schulklima wird gestärkt, die Schulhofregeln und das Pausenangebot wurden erweitert und verbessert.</p>	<p><u>Persönlichkeitskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Einübung der Verantwortungsübernahme o Förderung von sozialen Kompetenzen o Stärkung des Selbstbewusstseins o Förderung von Teamfähigkeit o Förderung von Durchhaltevermögen o Befähigung zur Kritik und Selbstkritik o Förderung der Kommunikationsfähigkeiten <p><u>Fachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Entwicklung von Kommunikationskompetenzen o Förderung der Schlüsselqualifikationen für den soziale Berufe z.B. Zuverlässigkeit, Verantwortungsübernahme, Einfühlungs- und Einschätzungsvermögen, Durchsetzungsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Ordnung am Arbeitsplatz, Flexibilität, usw. <p><u>Berufswahlkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Einblicke in die Berufsbilder sozialpädagogische Assistenz, soziale Arbeit, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit, etc. 	<p><u>Beteiligte:</u> (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <p>Bei der Weiterentwicklung der „Aktiven Pause“ arbeiten wir im Team.</p> <ul style="list-style-type: none"> o SchülerInnen o LehrerInnen o Eltern o Erziehungsberechtigte o Jugendzentrum o Schulsozialarbeit o Sekretariat o Gemeinde Großheide o Betriebe 	<p><u>Nachhaltigkeit:</u></p> <p>Die „Aktive Pause“ wird fest im Schulprogramm mit verankert und findet auf dem neugestalteten Schulcampus oder bei schlechtem Wetter in der Sport-halle statt.</p> <p>Alle Beteiligten profitieren von einer gut funktionierenden „Aktiven Pause“. Die erste und zweite große Pause auf dem Schulhof wird sinnvoller und vielfältiger genutzt und trägt zur erholsamen Pausengestaltung bei.</p> <p>Die Schüler/Mitarbeiter der „Aktiven Pause“ übernehmen gerne und freiwillig zwei Pausendienste in der Woche und werben andere Schüler, um aktiv mitzuarbeiten oder zu unterstützen.</p> <p>In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden unterschiedliche Anliegen aus dem Team besprochen und Probleme gelöst.</p>
<p><u>Vernetzung:</u> (Fächer; Projekte)</p> <p>Jugendzentrum, Fachbereich Sport, Schulordnung, Streitschlichter,</p>		<p><u>Anlage/Verweise:</u> Homepage http://friederikenschule-grossheide.de/ https://www.aktive-pause.de/ueber-uns</p>	
<p><u>Verantwortlich:</u> Schulsozialarbeiter Thomas Kalski</p>			

Friederikenschule Großheide

Projekt 1: „AKTIVE PAUSE“ Anlage I
Kompetenzbereich I: Persönlichkeitsstärkung

Aufgabenbereich: Anleitung und Betreuung der Schüler in der „Aktiven Pause“
Aufgabenfeld: Verantwortungsübernahme, Ausleihe von Spielen, Wartung und Instandhaltung

1. Projektbeschreibung:

Die „AKTIVE PAUSE“ wurde im November 2015 in Kooperation mit den Schülern, der Schulleitung, Lehrkräften und der Gemeinde Großheide aufgebaut und ausgestaltet. In der „AKTIVEN PAUSE“ haben die Schüler ein vielfältiges Pausenangebot auf unserem Schulhof und können im Rahmen der Schulhofregeln frei entscheiden, wie sie ihre Pause nutzen und verbringen möchten. Durch die aufsichtführenden Lehrkräfte auf dem Schulhof werden die Schüler in den Pausen mit betreut und beaufsichtigt. Durch den Schulsozialarbeiter Herrn Kalski werden die Schüler aus dem „AKTIVEN PAUSETEAM“ angeleitet und sozialpädagogisch betreut.

Die ausleihenden Schüler nehmen die umfangreichen Spielangebote der „AKTIVEN PAUSE“ gerne an und erleben in ihrer Pause eine erholsame Abwechslung vom Schulalltag. Die Regeln und Umgangsformen in der „AKTIVEN PAUSE“ z.B. „Ich achte darauf, dass ich mit den ausgeliehenen Spielen behutsam umgehe“, oder: „Ich achte darauf beim spielen Rücksicht auf andere Schüler zu nehmen“, werden täglich eingeübt und vom „AKTIVEN PAUSETEAM“ weitervermittelt. Das Pausenteam trägt zu einer sinnvollen Pausengestaltung, Verbesserung des Sozialverhaltens, dem Umgang miteinander und zu einem positiven Schulklima bei.

2. Förderung

Die Schüler aus dem „AKTIVE PAUSE TEAM“ werden durch das offene freizeitpädagogische Konzept und durch die Verantwortungsübernahme angesprochen, sich aktiv und freiwillig für die „Aktive Pause“ einzusetzen und am Pausenkonzept mitzuarbeiten. Für den in der Pause oder Freistunde geleisteten freiwilligen „Dienst“ der mitwirkenden Schüler sind wie im richtigen Berufsleben, Schlüsselqualifikationen erforderlich. Die Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit und der freundliche und höfliche Umgangston sind wichtige Voraussetzungen um miteinander für einen guten Ablauf und für ein gutes Arbeitsklima in der Spielausgabe zu sorgen. Dabei verbessert sich außerdem das Arbeits- und Sozialverhalten. In der Spielausgabe übernehmen die Schüler eine Mitverantwortung für die geführten Ausleihlisten, für die ausgeliehenen Spiele und für die Pfandrückgabe und sind außerdem für die Ordnung in der Spielausgabe mit zuständig.

Der Schulsozialarbeiter Herr Kalski unterstützt, begleitet und betreut die mitwirkenden Schüler bei ihrer Tätigkeit in der „AKTIVEN PAUSE“. Die Übernahme von Verantwortung, selbständigem Handeln und die Kommunikationsfähigkeiten werden verbessert und eine hohe Identifikation mit der „AKTIVEN PAUSE“ wird erreicht. In regelmäßigen Teamsitzungen werden Aufgaben, Anliegen, Innovationen und Probleme besprochen und gelöst. Die Schüler erhalten einen Eintrag ins Zeugnis für Ihre erbrachten Zusatzleistungen und eine kleine Anerkennung durch die Schule.

2. Vernetzungsqualität

Die „AKTIVE PAUSE“ ist so aufgebaut, dass eine ständige Optimierung und Angebotsweiterung stattfinden kann. Interessierte Schüler, Lehrer oder Eltern können Vorschläge für die Ausgestaltung und Erweiterung der „AKTIVEN PAUSE“ einbringen. Diese werden durch den Schulsozialarbeiter Herrn Kalski aufgenommen und in Kooperation mit der Schulleitung und gegebenenfalls mit dem Kollegium oder Elternvertretern besprochen und in der Gesamtkonferenz, wenn erforderlich abgestimmt.

Außerdem wird die „AKTIVE PAUSE“ wird auch in Freistunden oder im Sozialtraining mit genutzt. Verschiedene Sozialtrainingsübungen werden durch unseren Schulsozialarbeiter-/Sozialtrainer durchgeführt und lassen bei gutem Wetter optimal auf unserem Pausenhof durchführen. Durch unser offenes freizeitpädagogisches Angebot haben wir bereits viele aktive Schüler und Lehrkräfte gewinnen können, die „AKTIVE PAUSE“ sinnvoll zu nutzen.

3. Beteiligungsqualität

Die „AKTIVE PAUSE“ wird, wie schon beschrieben, auf vielfältige Weise sinnvoll genutzt. An einem Tag der offenen Tür, bei Veranstaltungen oder Turnieren kann die „Aktiven Pause“ auf Wunsch mit geöffnet werden. geöffnet

Die Schüler haben die Möglichkeit, alle Angebote der „AKTIVEN PAUSE“ zu nutzen. Herr Kalski bietet außerdem unterschiedliche Workshops an, in denen man unter seiner Anleitung z.B. die Slackline auszuprobieren, Einrad zu fahren oder die Kunst des Jonglierens mit unterschiedlichsten Requisiten erlernen kann.

4. Nachhaltigkeitsqualität

Die „AKTIVE PAUSE“ wurde in Kooperation mit den Schülern, der Schulleitung, der Gemeinde Großheide, dem Kollegium, dem Hausmeisterteam und dem Schulsozialarbeiter Herrn Kalski, der für diesen Bereich unter anderem verantwortlich ist, im November 2015 aufgebaut und ausgestaltet.

Weitere Schüler:Innen zeigen ein starkes Interesse zum „AKTIVE PAUSEN TEAM“ in Zukunft mit dazuzugehören und bewerben sich bei der Teamleitung der „AKTIVEN PAUSE“ um aktiv mitzuarbeiten.

Weitere Wunschprojekte wie z.B. eine Nischensportart „auf Slackline laufen“ werden auf unserem Schulcampus ermöglicht. Tischtennis und Fußball turniere finden statt und außerdem steht eine Botcherplatz zur Verfügung. Die „Aktive Pause“ wird weiterhin optimiert, ist offen für neue Ideen, Innovationen und befindet sich immer in einem weiteren Optimierungsprozess. Auch die Gemeinde Großheide hat Interesse, in Zukunft eine „Aktive Pause“ für den Schulcampus zu erhalten.

Bei schlechtem Wetter soll unsere Schulforum den Schülern mit einem freizeitpädagogischen Angebot zur Verfügung stehen. Unser Forum wird komplett neu aufgebaut und ein Tresen für eine Spielausleihe z.B. für Tisch- und Brettspiele und weitere Tische und Sitzmöglichkeiten sollen aufgebaut werden sollen in diesem Schuljahr aufgebaut werden.

Friederikenschule Großheide		Projekt 2: Praktikums- und Ausbildungsmesse (PuA) Kompetenzbereich III: Berufswahlkompetenzen	
<p>Projektbeschreibung: (Inhalte / Maßnahmen / Abläufe) Ausbildungsmesse 2019 An der Friederikenschule Großheide wurde erfolgreich zum zweiten Mal eine Ausbildungsmesse durchgeführt. Teilgenommen haben ca. 250 Schüler, 25 Betriebe und begleitende Lehrkräfte.</p> <p>In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit lag ein großer Teil der Hauptorganisation beim Planungsteam der Friederikenschule Großheide.</p> <p>Sieben SchülerInnen und ein Schulsozialarbeiter stellten sich drei Monate vor Messebeginn den Herausforderungen der Messenvorbereitung.</p> <p>Ziel der Messe war, eine WIN-WIN Situation zwischen Schüler und Arbeitgeber/Betrieb herzustellen und Interesse bei den Schülern zu wecken, um ein Praktikums- oder Ausbildungsverhältnis zu erreichen.</p>	<p>Persönlichkeitskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstständigkeit und Selbstorganisation ○ Förderung der Sozialkompetenz ○ Eigeninitiative ○ Verantwortungsübernahme ○ Stärkung des Selbstbewusstseins ○ Förderung der Entscheidungsfähigkeit <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung der Kommunikationsfähigkeiten ○ Förderung des Verständnisses für die Wirtschaft und Arbeitswelt ○ Förderung Fachlicher Leistungsstärken ○ Förderung der Bewerbungskompetenz <p>Berufswahlkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Werden durch die Angebotsvielfalt erweitert ○ Erkennen beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern ○ Förderung der Reflexionsfähigkeit ○ Fähigkeiten zur Erschließung des Zukunftsmarktes ○ Befähigung zur Selbsteinschätzung 	<p>Beteiligung: (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Alle SchülerInnen aus dem 8. bis 10. Jahrgang ○ Bundesagentur für Arbeit ○ Berufsberatung ○ 27 Unternehmen und Betriebe aus der Region ○ Gemeinde Großheide ○ Die Realschule aus Dornum war zu Gast und alle SchülerInnen aus dem 9. und 10. Jahrgang haben die Praktikums- und Ausbildungsmesse besucht. ○ Cateringpartner EDEKA ○ Gruppe Flüchtlinge ○ Interessierte Eltern ○ BBS Conerus-Schule Norden ○ Begleitende Lehrkräfte aus dem 5-10 Jahrgang ○ Schulsozialarbeiter 	<p>Nachhaltigkeit: Die Friederikenschule Großheide hält es für sinnvoll, eine Praktikums- und Ausbildungsmesse alle zwei Jahre durchzuführen.</p> <p>Diese Entscheidung wurde in der Gesamtkonferenz besprochen und abgestimmt.</p> <p>Geplant ist im Feb.- März 2023 eine Praktikums- und Ausbildungsmesse in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit durchzuführen.</p> <p>Alle teilnehmenden Kooperationspartner und Betriebe waren von der Messeorganisation sehr begeistert und wollen gerne alle zwei Jahre mit dabei sein. Wir haben von den Schülern und Betrieben sehr positive Rückmeldungen erhalten.</p> <p>Es sind zahlreiche Kontakte zwischen SchülerInnen und Betrieben zustande gekommen, aus denen ein Praktikums- oder Ausbildungsverhältnis entstanden ist.</p>
<p>Vernetzung: (Fächer; Projekte)</p> <p>Deutsch, Mathe, Arbeit-Wirtschaft, WPK-Profil Technik, Schülerfirma „Zauberhaft bunt“, berufspraktische Projekte („ABE“), Praktikums- und Ausbildungsbetriebe in der Region, Berufsberatung, BBS Conerus-Schule Norden, Wohnpark Peter Ei, Marions Haarstudio Münkeboe, Autohaus Fischer Großheide, Schulsozialarbeit, etc.</p>		<p>Verantwortlich:</p> <p>Schulleitung, Schulsozialarbeit, Bundesagentur für Arbeit</p> <p>Anlage/Verweise: Homepage http://friederikenschule-grossheide.de/</p>	

An ausbildungsinteressierte Betriebe

Die Bundesagentur für Arbeit und die Friederikenschule Großheide unterstützen Sie bei der Suche nach Ihrem Azubi!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die richtige Berufswahl ist maßgeblich für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Um den Übergang Schule – Beruf weiter zu fördern, plant die Friederikenschule Großheide in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Norden die 2. Ausbildungsbörse mit dem erneuten Ziel, eine **WIN-WIN Situation** zu erreichen.

Die Ausbildungsmesse dient neben der Berufsorientierung selbstverständlich auch dem Knüpfen von ersten persönlichen Kontakten, denn: Wer heute ausbildet, der profitiert morgen! Durch das Ausbilden von eigenen Fachkräften können junge Menschen schon frühzeitig an den Betrieb gebunden werden, um so mit Weitsicht dem Fachkräftebedarf erfolgreich entgegenzuwirken.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie sich am **07.03.2019** von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr im **Forum der Friederikenschule Großheide**. Stellen Sie Ihre Ausbildungswege vor und begeistern Sie die jungen Menschen von Ihrer Arbeit.

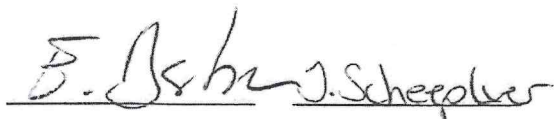
Die Schüler aus Jahrgang acht bis zehn aus der Realschule Dornum und der Friederikenschule Großheide werden auf diesen Messetermin gut vorbereitet und möchten die Chance gerne nutzen, um sich bei Ihnen zu informieren und vorzustellen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Börse und bitte um eine kurze Rückmeldung bis zum 18.01.2019.

Mit freundlichen Grüßen

Friederikenschule Großheide

Agentur für Arbeit Emden-Leer



Schulleitung

Edzard Bartsch



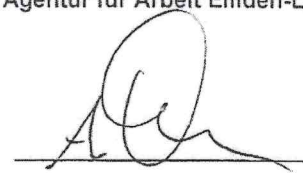
Fachbereich – AW

Ilona Scheepker



Schulsozialarbeit

Thomas Kalski



Berufsberatung Norden

Antje Onnen



*Friederikenschule
Großheide*

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Telefon (04936) 914083
Fax (04936) 914084



 Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Norden

An ausbildungsinteressierte Betriebe

Die Bundesagentur für Arbeit und die Friederikenschule Großheide unterstützen Sie bei der Suche nach Ihrem Azubi

Sehr geehrte Damen und Herren,

die richtige Berufswahl ist maßgeblich für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Um den Übergang Schule – Beruf weiter zu fördern, plant die Friederikenschule Großheide in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Norden die 2. Ausbildungsbörse.

Die Ausbildungsbörse dient neben der Berufsorientierung selbstverständlich auch dem Knüpfen von ersten persönlichen Kontakte, denn: Wer heute ausbildet, der profitiert morgen. Durch das Ausbilden von eigenen Fachkräften können junge Menschen schon frühzeitig an den Betrieb gebunden werden, um so mit Weitsicht dem Fachkräftebedarf entgegenzuwirken.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie sich am **07.03.2019** (zwischen 8:30 Uhr und 13:15 Uhr) im **Forum der Friederikenschule Großheide**. Stellen Sie Ihre Ausbildungswege vor und begeistern Sie die jungen Menschen von Ihrer Arbeit.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der Börse und bitte um eine kurze Rückmeldung bis zum 18.01.2019.

Mit freundlichen Grüßen

Friederikenschule Großheide

Agentur für Arbeit Emden-Leer

Schulleitung

Edzard Bartsch

Schulsozialarbeit

Thomas Kalski

Berufsberatung Norden



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Norden

Es wird um Rückmeldung bis zum 18.01.2019 gebeten.

Wir interessieren uns für die Teilnahme an der Berufsorientierungsbörse an der Friederikenschule Großheide am 07.03.2019 (ca. 08:30 Uhr bis 13:15 Uhr).

Ja

Nein

Ansprechpartner/in:

.....

Telefonnummer:

.....

E-Mail:

.....

Firmenstempel:

Rückmeldung per Mail an Thomas.Kalski@hrs-grossheide.de oder Antje.Onnen@arbeitsagentur.de

Oder Rückmeldung per Telefon unter 0151/14132025 (Thomas Kalski) oder 04931-1800-212 Antje Onnen (Berufsberatung)

Die Ausbildungsmesse an der Friederikenschule Großheide war auch im Jahr 2019 wieder ein voller Erfolg! ☺

Das Schüler-Orga-Team unserer Schule hat zusammen mit der Agentur für Arbeit (Berufsberaterin Frau Onnen) und dem Schulsozialarbeiter Herrn Kalski die Messeplanungen und Vorbereitungen durchgeführt.

Die Unternehmen und Bertriebe (34) waren sehr zufrieden mit der Organisation und Durchführung der Ausbildungsmesse am 07.03.2019. Sie lobten mehrfach das die mitwirkenden Schülerscouts aus dem Schüler-Orga-Team und waren sehr zufrieden mit der Messeablaufplanung. Sie bedankten sich für die Unterstützung, für den guten und reibungslosen Messeablauf und für die supertolle Verpflegung an diesem Messevormittag.

Die Oberschule Norden und die Realschule Dornum waren an diesem Vormittag mit Schülern aus den 9-10 Jahrgängen (insges. ca. 80 Schülerinnen) zu Besuch und nutzten, wie auch die Schüler der Friederikenschule Großheide, die top Gelegenheit sich auf dieser Messe umfangreich zu informieren und gegebenenfalls eine Chance auf einen möglichen Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu erhalten.

Aus der Friederikenschule Großheide berichteten viele Schüler, dass sie durch diese Ausbildungsmesse gleich mehrere Möglichkeiten auf einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz erhalten haben.

Jetzt stehen Eignungstest, Vorstellungsgespräche, Hospitationen und freiwillige Praktikumstage für die erfolgreichen Schüler mit im Vordergrund. Die ersten Schüler haben bereits eine Zusage für einen Ausbildungsplatz erhalten.

Auch Schülerinnen aus dem 5-7 Jahrgang, die noch keinen Platz für den Zukunftstag gefunden hatten, nutzten erfolgreich die Gelegenheit.

Auf unserem Messegelände gab es zwei Ein- und Ausgangsbereiche, mehrere Stellwände auf denen zu erkennen war welche Unternehmen vertreten sind und welche Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder schulische Laufbahnen möglich sind. Auch die Gemeinde Großheide mit ihren Ausbildungsmöglichkeiten, die BBS 1 und die Conerus-Schule Norden waren vertreten und präsentierten ihre schulischen Ausbildungsmöglichkeiten.

Wichtig für eine erfolgreiche Praktikums- und Ausbildungsmesse war unter anderem, dass die grundlegenden Verhaltensregeln auf dem Messegelände allen Schülern im Vorfeld verdeutlicht worden sind. Unsere Schülerscouts waren durch die gelben Westen sehr gut zu erkennen, sehr präsent und halfen den Schülerinnen und Schülern und den Unternehmen bei den unterschiedlichsten Fragestellungen. Sie sorgten z.B. für mehr Orientierung und motivierten Schüler erneut sich noch bei weiteren Unternehmen zu erkundigen.

Die Schülerscouts haben durch ihr Mitwirken bei der Messenvorbereitung und der Verantwortungsübernahme am Messetag viel dazugelernt.

Insgesamt waren alle Unternehmen, Bertriebe, Schülerinnen und Schüler, das Kollegium, die Schulsozialarbeit und die Schulleitung Herr Bartsch und Frau Stevens-Schröder sehr zufrieden mit diesem Messetag. In zwei Jahren findet die nächste Ausbildungsmesse statt an denen viele Betriebe gerne wieder teilnehmen möchten. In den darauffolgenden Jahren war wegen der Corona Pandemie kein weiterer Messetermin möglich.

Friederikenschule Großheide

Projekt 3: Pflanzprojekt zur Förderung biologischer Vielfalt Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

<p>Projektbeschreibung: Inhalte/Maßnahmen/Abläufe Auf ca. 8000qm Ackerland soll eine Bepflanzung zur Erhaltung biologischer Vielfalt und alter Obstsorten durchgeführt werden. Damit wird ein Lebensraum mit hohem Nachhaltigkeitsfaktor für einheimische Insekten, Vögel und Kleinsäuger geschaffen. Schülerinnen und Schüler können bei der Pflanzaktion im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung die heimische Natur kennenlernen, ökologische Zusammenhänge erfassen und praktisch Handlungsmöglichkeiten zur Förderung biologischer Vielfalt erfahren. Die Pflanzaktion (insgesamt ca. 1000 Gehölze) findet im Rahmen von Projekttagen mit Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs statt.</p>	<p>Persönlichkeitskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortungübernahme ○ Selbstbewusstseinsstärkung ○ Förderung von Selbständigkeit und Selbstorganisation ○ Förderung der Sozialkompetenz (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit) <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung fachlicher Leistungsstärken (im Fach Biologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung) ○ Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten ○ Gartenwerker-/ Landschaftsgärtner <p>Berufswahlkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen beruflicher Interessen, Fähig- und Fertigkeiten ○ Auswertung praktischer Erfahrungen ○ Gärtner-/Landschaftsgärtner 	<p>Beteiligung: (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner) Es findet in den Monaten November 2023 bis April 2024 eine Projektwoche statt, in die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs ca. 20 Obstbäume, 400 Laubbäume und 600 Heckenpflanzen pflanzen. Verantwortliche Lehrkräfte für die Durchführung des Projektes sind Herr Müller und Herr Sieverding. Die Eltern werden vorab im Rahmen eines Informationsbriefes und ggf. eines Elternabends informiert. Die aktive Beteiligung von Eltern (Beförderung, Aufsichtspersonen) wird noch erwoogen. Die Grundstücksinhaber (Familie Sieverding) sind neben der Planung und Finanzierung dafür zuständig, den ökologischen Nutzen des Projekts nachzuweisen (anhand einer Förderung durch die Irma Waalkes Stiftung). Im Rahmen vereinbarter Projekte stellt die Familie der Friederikenschule Großheide die Fläche als Lernraum zur Verfügung.</p>	<p>Nachhaltigkeit: Grundstücksinhaber und Friederikenschule haben einen Kooperationsvertrag für das Schuljahr 2023/24 geschlossen. Neben der Projektwoche soll demnach in Abhängigkeit von personellen Ressourcen im 2. Schulhalbjahr eine Schüler-AG eingerichtet werden, die bei Bau- und Pflegemaßnahmen unterstützt. Im Rahmen welcher Projekte die Kooperation anschließend fortgesetzt wird, kann am Ende des Schuljahres entschieden werden. Folgende Ideen werden hier beispielhaft genannt: • Dokumentation / Anfertigung eines Projektberichts • Projekttag „Rund um den Apfel“ • Beobachtung von Flora und Fauna • Bau und Installation von Nisthilfen</p>
--	---	---	--

Vernetzung: Biologieunterricht, Irma Waalkes Stiftung (ostfriesische Umweltstiftung)
Verantwortlich: Dennis Müller und Henrik Sieverding

Anlage: Pflanzplan (in der Schule einsehbar), Kooperationsvertrag mit den Grundstücksinhabern (in der Schule einsehbar), Antrag sowie Bewilligung der Förderung durch die Irma Waalkes Stiftung (in der Schule einsehbar)

Pflanzprojekt Projekt: 3

Ein aktueller Brief an unser Kollegium von Herrn Sieverding

Liebes Kollegium,

25.08.23

bei der DB im Februar habe ich kurz darüber informiert, dass wir ein Pflanzprojekt mit Beteiligung des 7. Jahrgangs auf unserem Privatgrundstück planen. Das Projekt ist nun tatsächlich genehmigt und soll in Form von Projekttagen an folgenden Terminen stattfinden:

27.11.2023: 7d 28.11.2023: 7e 29.11.2023: 7f 30.11.2023: 7a 01.12.2023: 7b

Ein Elternbrief ist in Arbeit. Sollte die Aktion aus irgendwelchen Gründen dann nicht stattfinden können, ist die Woche vom 26.02.-01.03.2024 als Alternative vorgesehen.

Im IServ-Kalender sind die Termine bereits eingetragen. Bitte plant für die entsprechenden Tage keine Klassenarbeiten, Ausflüge usw.

Die Biolehrer der betroffenen Klassen werde ich gerne in den kommenden Tagen genauer über das Projekt informieren. Vielleicht gibt es Möglichkeiten, die Aktion im Unterricht vor-/nachzubereiten. Falls sonst noch jemand Interesse hat, das Projekt im (Klassenlehrer-)Unterricht zu begleiten, oder einfach neugierig ist, spricht mich gerne an!

LG Henrik

Friederikenschule Großheide

Projekt 4: Jahrbuch AG

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projektbeschreibung:
(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Seit Juni 2012 erscheint einmal im Jahr ein Jahrbuch an unserer Schule.

Im Rahmen des Jahrbuchs findet eine Arbeitsgemeinschaft (AG) im Nachmittagsangebot statt.

Einmal die Woche setzen sich die Schüler:innen im Büro der Jahrbuch AG zusammen und besprechen und schreiben neue Artikel. Die Schüler arbeiten in Teams und teilen sich die Aktivitäten selbstständig zu.

Über Aktivitäten in und um die Schule wird berichtet. Auch der Kontakt zu den einzelnen Klassen oder Lehrkräften wird aufgebaut, um über Besonderes berichten zu können.

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungsübernahme
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Selbstbewusstseinsstärkung
- Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- Grundqualifikation Deutsch
- Förderung der Sprachbildung
- Förderung des Text und Leseverständnisses
- Förderung fachlicher Leistungsstärken
- Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Arbeiten am PC, Verwaltungskennnisse
- Fotobearbeitung und Archivierung

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes
- Förderung der Bewerbungskompetenz

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

Es können im Nachmittagsbereich zwischen 10 und 15 Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 an der AG teilnehmen.

Die Schüler arbeiten selbstständig unter Aufsicht der AG Lehrkraft. Neben der leitenden Lehrkraft wirken viele weitere Lehrkräfte an der Entstehung mit, indem sie ihre Klassen zum Erstellen von Berichten motivieren und anleiten.

Der Jahrbuchdruck erfolgt über eine externe Firma.

- Schüler:Innen
- Lehrkräfte
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Personen auf Projekt und Schulveranstaltungen
- Betriebe

Nachhaltigkeit:

Im Rahmen des Nachmittagsangebotes findet die Jahrbuch AG schon seit 2012 bei uns in der Schule statt und soll auch in Zukunft als Jahrbuch-AG weitergeführt und jährlich angeboten werden.

Das Jahrbuch bietet den Lesern einen Überblick, als auch einen Rückblick über die Ereignisse und Personen an der Friederikenschule.

Vernetzung: Fachbereich Deutsch, BO-Projekte und Maßnahmen
(Fächer; Projekte) Schulveranstaltungen, Sportfeste, AG's

Verantwortlich: Frau Gerjets

Anlagen/Verweise:

Die Jahrbücher sind in der Schule einzusehen im Sekretariat unserer Schule.

Friederikenschule Großheide		Projekt 5: Prävention DROBS-Aurich Tom & Lisa Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	
<p><u>Projektbeschreibung:</u> (Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)</p> <p>Das Projekt Tom & Lisa ist ein Alkoholpräventionsprojekt für Jugendliche und wird organisiert von der Drogenberatungsstelle (DROBS) Landkreis Aurich und der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen.</p> <p>Bei diesem Projekt nehmen Schüler:Innen aus den 8-9 HRS Jahrgang teil. Das Modul Tom & Lisa besteht aus drei aufeinanderfolgenden Modulen von insgesamt 4-5 Schulstunden.</p> <p>Den Jugendlichen wird vermittelt wie gefährlich und risikoreich der Umgang mit Alkohol für den Körper sein kann. Das Jugendschutzgesetz wird erarbeitet und die Schüler werden zu einer kritischen Reflektion zum Umgang mit Alkohol angeregt.</p>	<p><u>Persönlichkeitskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortungübernahme/Eigeninitiative ○ Selbstbewusstseinsstärkung ○ Selbstständigkeit und Teamfähigkeit ○ Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit ○ Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz ○ Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit <p><u>Fachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundqualifikation Deutsch ○ Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol ○ Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten ○ Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten ○ Einblicke in die Beratungsarbeit, ○ Einblicke in Präventionsarbeit und soziale Arbeit <p><u>Berufswahlkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten im sozial- und Gesundheitsbereich ○ Förderung der Reflexionsfähigkeit ○ Förderung der Hilfsbereitschaft ○ Förderung der Selbsteinschätzung 	<p><u>Beteiligte:</u> (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <p>Das Projekt richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ SchülerInnen ○ Eltern ○ Erziehungsberechtigte ○ LehrerInnen ○ Schulsozialarbeit 	<p><u>Nachhaltigkeit:</u></p> <p>Aufgrund der thematischen Wichtigkeit und der positiven Rückmeldung der SchülerInnen soll dieses Projekt jährlich durchgeführt werden.</p> <p>Wir wollen die Präventionsarbeit an unserer Schule erhalten und gerne weiter ausbauen um weitere HaLT Bausteine erhalten.</p> <p>Unser Ziel ist, durch gute und frühe Präventionsarbeit Jugendliche zu sensibilisieren um einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu erreichen und einen Alkoholmissbrauch vorzubeugen bzw. zu vermeiden.</p>
<p><u>Vernetzung:</u> (Fächer; Projekte)</p> <p><u>Verantwortlich:</u> DROBS Aurich Maiken Roskam (Dipl. Sozialpädagogin und Helfkraft)</p>		<p><u>Anlage/Verweise:</u></p> <p>http://friederikenschule-grossheide.de/ www.halt-in-niedersachsen.de Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (nls)</p>	

Friederikenschule Großheide

Projekt 6: Sportfreundliche Schule

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projektbeschreibung:
(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

2015 wurde die Friederikenschule Großheide zum dritten Mal mit der Landesauszeichnung „Sportfreundliche Schule“ zertifiziert.

Sie wurde ausgezeichnet, weil durch die vielfältigen Bewegungsangebote und gesunde Ernährung, die gesunde Entwicklung der SchülerInnen positiv unterstützt wird.

Inhalte sind:

- regelmäßige Teilnahme an Schulwettkämpfen (Sportabzeichen, Bundesjugendspiele, Jugend trainiert für Olymp.)
- vielfältige Angebote von Sportarbeitsgemeinschaften
- Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein
- „Aktive Pause“
- Auseinandersetzung mit den Themen Ernährung, Sport und Gesundheit
- Umsetzung des Kerncurriculums Sport in den schuleigenen Lehrplänen

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungsübernahme/Eigeninitiative
- Selbstbewusstseinsstärkung
- Selbstständigkeit/Selbstorganisation
- Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit
- Entwicklung von Fairness
- Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz
- Kreativität
- Motivation

Fachkompetenz

- Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der einzelnen Erfahrungs- und Lernfelder (Eule) (vgl. Kerncurriculum Sport).
Beispiel: Eule „Kämpfen“ → kämpfen fair und partnerschaftlich mit- und gegeneinander

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten (Berufsbild „Sport und Gesundheit“)
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils

Beteiligung:

An Sportveranstaltungen und Sportfesten arbeiten alle beteiligten Personen im Team und helfen mit bei den Auf- und Abbauarbeiten und tragen zu einer gelungenen Sportveranstaltung teil.

- SchülerInnen
- SportlehrerInnen
- Erziehungsberechtigte/ Eltern
- Krankenkassen
- SV Werder Bremen
- NFV mit dem Projekt „Profis in der Schule“
- Gemeindevertreter
- Gäste/Besucher

Nachhaltigkeit:

Das Fach Sport soll bei den Schüler:Innen die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben wecken.

Es soll die Einsicht vermitteln, dass sich kontinuierliches Sporttreiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, positiv auf ihre körperliche, soziale, emotionale und geistige Entwicklung auswirkt.

Gleichzeitig soll Sport in der Schule Fairness, Toleranz, Teamgeist und Leistungsbereitschaft fördern (vgl. Kerncurriculum Sport).

Vernetzung: Mit den Fachbereichen Sport, Biologie, Hauswirtschaft (Fächer; Projekte) AG-Aktiven Pause

Verantwortlich: Sportlehrer Frank Oltmanns und weitere Fachkollegen

Anlage/Verweise: Homepage Friederikenschule Großheide <http://friederikenschule-grossheide.de/ueber-uns/sport/>
https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schuelerinnen_und_schueler_eltern/schulsport/projekte_aktionen_initiativen/fitnesslandkarte/sportfreundlich

Friederikenschule Großheide		Projekt 7: Streitschlichter Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz	
<p><u>Projektbeschreibung:</u> (Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)</p> <p>Schülerstreitschlichter Schüler erhalten Mediationskompetenzen, um im Schulalltag wenn erforderlich eine Streitschlichtung zwischen zwei oder mehreren SchülerInnen durchzuführen.</p> <p>In der Streitschlichter-AG werden die Streitschlichter einmal in der Woche in zwei Schulstunden nach dem Streitschlichterprogramm von Karin Jefferys ausgebildet.</p> <p>Die Ausbildung zum Streitschlichter dauert ca. ein Schuljahr, und es können max. 10 SchülerInnen daran teilnehmen.</p> <p>Eine Lehrkraft (Herr Hünicke) und der Schulsozialarbeiter (Herr Kalski) sind für die Streitschlichter Ausbildung an der Schule zuständig und wollen diese im kommenden Schulhalbjahr wenn zeitlich möglich erneut anbieten.</p>	<p><u>Persönlichkeitskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative ○ Selbstbewusstseinsstärkung ○ Selbstständigkeit/ Selbstorganisation ○ Teamfähigkeit ○ Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit ○ Förderung der Kommunikationsfähigkeiten ○ Umgang mit Mediationsmethoden <p><u>Fachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundqualifikation Deutsch ○ Verwaltungstätigkeiten ○ Erwerb von Mediationskompetenzen ○ Entwicklung von Beratungskompetenzen ○ Sensibilisierung und Förderung vom Einschätzungsvermögen ○ Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten im kommunikativen-rhetorischen Bereich. erlernen unterschiedlicher Methoden <p><u>Berufswahlkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten ○ Einblicke in die Beratungsarbeit, ○ Berufsfeld soziale Arbeit, Sozialassistent/in, Erzieher/in, Sozialpädagoge/in ○ Verwaltungstätigkeiten im Büro ○ Einblicke in die Mediationsarbeit, 	<p><u>Beteiligung:</u> (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ SchülerInnen ○ LehrerInnen ○ Schulsozialarbeit ○ Eltern und Erziehungsberechtigte 	<p><u>Nachhaltigkeit:</u></p> <p>Mit der Schülerstreitschlichter-ausbildung möchten wir einen weiteren Beitrag zur Schulkultur und zur Stärkung und Förderung des Schulklimas beitragen.</p> <p>An unserer Schule ist geplant möglichst in diesem Schuljahr einen „Streitschlichterraum“ einzurichten.</p> <p>In unterschiedlichen Pausen sollen sich dann Streit-schlichter z.B. am Forumstresen oder auf dem Schulcampus aufhalten und ansprechbar sein um Schüler:Innen bei einer Streitschlichtung zu unterstützen.</p> <p>Durch eine erfolgreiche bzw. hilfreiche Mediationsarbeit erhält der Streitschlichter eine pos. Rückmeldung (z.B. Schüler/Lehrer) die ihn motiviert in diesen Bereich weiterhin tätig zu sein.</p>
<p><u>Vernetzung:</u> (Fächer; Projekte)</p> <p>Fachbereich Deutsch, Religion, Sport, „Aktive Pause“, Alle Fächer, Lehrerkollegium, Schulsozialarbeit, Kulturausschuss</p>		<p><u>Anlagen/Verweise:</u></p> <p>http://friederikenschule-grossheide.de/</p> <p>https://de.wikipedia.org/wiki/Schulmediation</p>	
<p><u>Verantwortlich:</u> Herr Hünicke (Lehrer) und Herr Kalski (Schulsozialarbeiter)</p>			

Friederikenschule Großheide

Projekt 8: Schüлераufsichten

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projektbeschreibung:
(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Ab Jahrgangsstufe 5 werden die Schüler zum Schulhofdienst eingeteilt. Die Klassen erhalten vom Hausmeister einen Plan. Zweimal im Schuljahr ist jede Klasse eingeteilt.

Schüler:Innen ab Jahrgang 9 für Schüлераufsichten melden. Dabei werden sie für Zusatzaufsichten im 1./2./3. Gebäude und im Bürgerforum eingeteilt. Für die Schüler erfolgt eine Zusatzbemerkung auf dem Schulzeugnis.

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative
- Selbstbewusstseinsstärkung
- Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- Grundqualifikation Deutsch
- Grundqualifikation Mathematik
- Förderung des Verständnisses für die Wirtschafts- und Arbeitswelt
- Förderung fachlicher Leistungsstärken
- Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Berufsbild „Lehrer/In, Security“
- Sensibilisierung der Wahrnehmung im Aussichtsprozess
- Übernahme von Kontroll- /Aufsichtsfunktionen

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

Der Hausmeister organisiert den Schulhofdienst und teilt den Klassenlehrern den Einsatzplan mit. Alle Lehrer achten darauf, dass die Klassen den Schulhofdienst durchführen. Die Klasse hat nach der Pause 15 Minuten Zeit für ihren Dienst.

Die Schülervertretung trifft sich zu Beginn des Schuljahres, um die Gremien zu bestimmen. Die Schüler, die das Amt einer Schüлераufsicht übernehmen möchten, melden sich dann bei der Schülervertretung. Der Zeitpunkt einer Sitzung wird in der Schule ausgehängt.

- SchülerInnen
- Lehrkräfte
- Schulleitung

Nachhaltigkeit:

Dieses Projekt stärkt spürbar die Schüler, die an unserer Schule ein Amt in der Schüлераufsicht übernehmen. SchülerInnen aus dem 9. und 10. Jahrgang sind z.B. Vorbild für die unteren Jahrgänge und sorgen mit für Unterstützung der aufsichtführenden Lehrkräfte.

Sie lernen, nachhaltig Verantwortung zu übernehmen und machen Erfahrungen, die auch nach der Schulzeit wichtig und von Nutzen sind.

Die Schüлераufsichten werden im jedem Schuljahr neu geregelt.

Vernetzung:
(Fächer; Projekte)

Schülervertretung, Erziehungskonzept der Schule, Schulordnung, Verkehrserziehung
Schülerstreitschlichter, „Aktive Pause“

Verantwortlich: Aufsichtsführende Lehrkräfte, SV-Lehrkräfte

Anlage/Verweise: Homepage

<http://friederikenschule-grossheide.de/>
http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/salzmannschule_sachsen_anhalt/07_Pausenaufsicht.doc

ERZIEHUNGSKONZEPT der Friederikenschule Großheide

Inhalt

Inhalt.....	1
Grundsätze.....	2
Bestehende Angebote.....	3
Entwicklung.....	3
Schulorganisation.....	3
Partner.....	3
Unterrichtsorganisation.....	4
SchülerInnen und Eltern.....	4
Schulgebäude und –hof.....	4
Sonstiges.....	4
Die Regeln der Schule.....	5
Handlungsplan bei Verstößen gegen die Schulregeln.....	5
Ablaufplan bei Verstößen gegen die Schulregeln.....	6
Schlussbemerkung.....	6

Grundsätze

- **Leben und Lernen in einer positiven Atmosphäre sind Weg und Ziel unserer Erziehungsarbeit.**
- **Erziehung zur Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und sozialer Kompetenz sind unsere grundlegenden Ziele.**
- **Die Vorbereitung der SchülerInnen auf ihre Berufswahl und die Vermittlung der im Berufsleben geforderten Kompetenzen stellen einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.**

Dazu gehören im Einzelnen:

- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Wertschätzung der eigenen Person als Grundlage der Wertschätzung anderer
- Bewusstmachung des Spannungsfeldes Individualität - soziale Kompetenz
- Umgang miteinander selbstverantwortlich gestalten
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Eigene Fähigkeiten und Grenzen erkennen
- Eigene Gefühle annehmen und vertreten
- Gefühle anderer erkennen und respektieren
- Eigene Bedürfnisse selbstbewusst und angemessen vertreten
- Konflikte ertragen und gewaltfrei lösen
- Das Lernen selbst organisieren lernen
- Dinge hinterfragen, Offenheit entwickeln, Andersartigkeit erkennen und tolerieren
- Rechte anderer respektieren
- Vereinbarte Regeln einhalten
- Mit Gegenständen und Sachen sorgfältig und verantwortungsbewusst umgehen
- Sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen

Die Regeln unserer Schule, das Handlungskonzept bei Verstößen und die Schulordnung sind wesentliche Teile dieses Erziehungskonzepts.

Zur Verwirklichung dieser Ziele bindet die Schule über den Unterricht hinaus Angebote in die Arbeit ein.

Bestehende Angebote

Bestehende Angebote zur Erreichung dieser Ziele:

- Streitschlichter – Ausbildung
- KIK – Projekt
- Tandem-Projekt mit der Präventionsfachkraft
- Nachmittagsangebote mit PRINT
- Kulturkonzept
- Sportveranstaltungen und – partnerschaften
- Bewerbungstraining
- Projektunterricht
- Coolness-Training
- Gestaltung der Klassenräume
- Gestaltung des Schulhofes
- Veranstaltungen der Schule für die Öffentlichkeit, z.B. Basar, Schulfest
- Tages- und Klassenfahrten
- Zusammenarbeit mit KVHS
- Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und Krankenkassen
- Drogenprävention
- Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Norden
- Zusammenarbeit mit den Jugendhilfeeinrichtungen
- Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum
- Berufsvorbereitung mit Betriebsbesichtigungen, BIZ – Emden, Bundeswehr
- Zusammenarbeit mit den BBS Norden, Aurich und Emden
- Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit
- Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit

Entwicklung

Das Erziehungskonzept wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Dabei werden die folgenden Punkte in den entsprechenden Gremien der Schule besprochen und auf Möglichkeiten der Umsetzung geprüft:

Schulorganisation

- Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges bei Verstößen gegen die Regeln
- Erarbeitung eines Bewertungsbogens zum Arbeits- und Sozialverhalten als Anlage zum Zeugnis (Vorschlag liegt vor)
- Erarbeitung eines sozialen Klassenbuches
- Entwicklung eines Berufswahl-Passes

Partner

- Ausbau der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in der Gemeinde
- Partnerschaften mit anderen Schulen

- bessere Zusammenarbeit der Schulformen
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- stärkere Einbindung in die Gemeinde (Bücherei als Informationszentrum nach niederländischem Vorbild, soziale Dienste ...)

Unterrichtsorganisation

- Schwerpunktklassen – bilinguale, naturwissenschaftliche, musische Klassen
- Möglichkeiten des geschlechtsspezifischen Unterrichts, z.B. Sport
- Einbeziehung von außerschulischen Experten im Unterricht
- Verbesserung der Einbeziehung der Neuen Technologien

SchülerInnen und Eltern

- Verbesserung der Beratung und Unterstützung der Eltern (Organisation von Vorträgen usw)
- Entwicklung von Verträgen zwischen Schule, SchülerInnen und Eltern
- Stärkung des Schülerrates
- Schülersprechtag für Klasse 9 und 10

Schulgebäude und –hof

- Gestaltung der Schule, insbesondere der Flure
- Verbesserung des Pausenangebotes, Spielecke für Pausen

Sonstiges

- Teilnahme an Wettbewerben

Die Regeln der Schule

Wir sind alle verantwortlich für unsere Schule.

Wir dulden keine Gewalt.

Wir achten die Gesundheit und das Eigentum des anderen.

Wir gehen höflich und rücksichtsvoll miteinander um.

Wir schaffen und sorgen für eine Arbeitsatmosphäre.

Wir sind pünktlich.

Handlungsplan bei Verstößen gegen die Schulregeln

Wir dulden keine Gewalt

- Alle greifen ein, wenn sie Zeuge von gewaltsamen Aktionen werden.
- Lehrkräfte wenden ihr trainiertes Verhalten in Konfliktfällen an.
- Lehrkräfte verweisen auf Streitschlichter (Schüler)
- Lehrkräfte setzen Sanktionen fest: Wiedergutmachung steht im Zentrum.
- Lehrkräfte informieren nach Absprache mit dem Klassenlehrer die Erziehungsberechtigten.
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmenkonferenzen durch die Klassenkonferenz.

Wir achten die Gesundheit und das Eigentum des anderen

- Alle greifen ein, wenn sie Zeuge von Gesundheits- und Eigentumsmissachtung werden.
- Lehrkräfte kontrollieren, dass für angerichtete Schäden gehaftet wird.
- Lehrkräfte informieren nach Absprache mit dem Klassenlehrer die Erziehungsberechtigten.
- Bei Nichthaftung offizielles Vorgehen durch die Klassenkonferenz / Schulleitung.

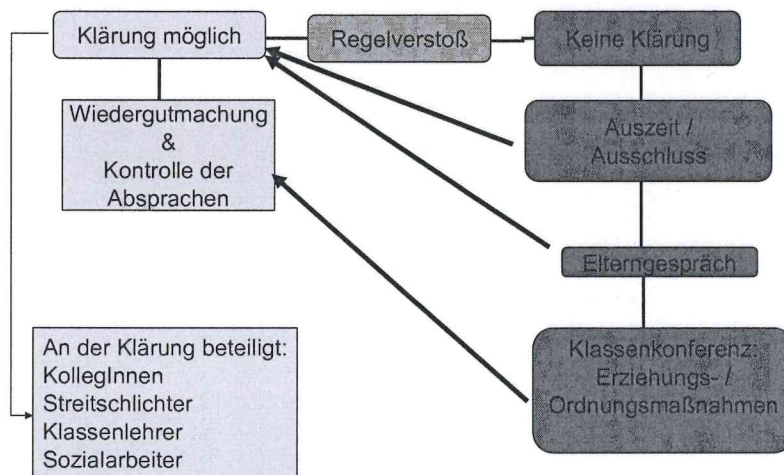
Wir gehen höflich und rücksichtsvoll miteinander um

Wir schaffen und sorgen für eine Arbeitsatmosphäre

Wir sind pünktlich

- Die Klassenlehrer besprechen zu Beginn des Schuljahres die Höflichkeits- und Arbeitsregeln ausführlich und alle Lehrkräfte achten darauf, dass sie eingehalten werden.
- Bei Problemen in einzelnen Klassen: Einberufung einer Klassenkonferenz zur Besprechung weiterer Maßnahmen.
- Bei groben Verstößen Einzelner:
- Lehrkräfte informieren nach Absprache mit dem Klassenlehrer die Erziehungsberechtigten.
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen durch die Klassenkonferenz.

Ablaufplan bei Verstößen gegen die Schulregeln



Schlussbemerkung

Dieses Konzept wurde in der Gesamtkonferenz vom 17.12.2015 einstimmig beschlossen.



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



Schulordnung der Friederikenschule Großheide

I. Grundsätzliches

Überall, wo Menschen zusammenleben und arbeiten, sollten alle Beteiligten zum gegenseitigen Wohle aufeinander Rücksicht nehmen. Das wollen wir auch an unserer Schule erreichen. Deswegen müssen bestimmte Regeln und Grundsätze beachtet werden, sowohl im Unterricht und auf dem Schulgelände als auch auf dem Schulweg, an der Bushaltestelle und im Bus. Jeder sollte andere immer so behandeln, wie er selbst behandelt werden will. Es versteht sich von selbst, dass wir alle jederzeit rücksichtsvoll, hilfsbereit und höflich miteinander umgehen.

II. Schulgesetzliche Bestimmungen

Es gibt schulgesetzliche Bestimmungen, die für alle Schulen gelten.

Alle Schüler [1] sind verpflichtet, am Unterricht teilzunehmen und die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen (§58 Niedersächsisches Schulgesetz).

Das Mitbringen von Waffen und als Waffen benutzbare Gegenstände sowie von Feuerwerkskörpern und Munition in die Schule ist grundsätzlich verboten (Erlass vom 29.07.1972, geändert durch RdErl. d. MK v. 01.04.2008). Der Konsum alkoholischer Getränke und das Rauchen sind auf dem gesamten Schulgelände an Schulen der Sekundarstufe I grundsätzlich nicht gestattet (Erlass der Landesregierung vom 03.06.2005; **Niedersächsisches Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens vom 12.07.2007**).

Jeder Schüler muss für den von ihm mutwillig verursachten Schaden haften.

III. Hausordnung

1. Unterrichtsbeginn / Unterrichtschluss

Die Schüler kommen rechtzeitig zum Unterricht und betreten das Schulgelände frühestens eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn, denn dann beginnen die Lehrkräfte mit der Aufsicht.

Die Schüler gehen vom Bus oder vom Zweiradständer *sogleich und ohne Umweg* zum Schulhof oder in das Forum.

Nach dem Klingeln begeben sich alle Schüler zu ihren Klassenräumen. Falls nach fünf Minuten keine Lehrkraft zum Unterricht kommt, benachrichtigt der Klassensprecher die Schulleitung.



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



zu III. Hausordnung

Nach Unterrichtsschluss verlassen die Schüler *sogleich und ohne Umweg* das Schulgelände. Das Schulgelände der benachbarten Förderschule und Grundschule darf nicht betreten werden.

Die Aufsicht beginnt mit der Ankunft der Schulbusse und endet um 13.30 Uhr bzw. wenn Nachmittagsangebote genutzt werden um 15.45 Uhr.

2. Allgemeines Verhalten

a) Rücksichtvolles und gewaltfreies Verhalten gegenüber Mitschülern und Lehrern wird erwartet. Jeder respektiert das Eigentum anderer. Streitereien werden gewaltfrei gelöst. In den Klassenräumen, auf den Fluren, im Forum und auf den Treppen wird weder getobt noch gerannt.

b) Gesundheit und Sicherheit:

Energydrinks sind in unserer Schule und auf dem Schulgelände verboten.

Drogen und Rauschmittel jeglicher Art sind auf dem Schulgelände nicht erlaubt.

3. Nutzung elektronischer Geräte

Die Nutzung elektronischer Geräte (MP3 Player, Handys, Bluetooth-Lautsprecher, Bodycams...) ist im Schulgebäude verboten. Diese Geräte müssen prinzipiell ausgeschaltet sein und sich in der Schultasche befinden. Sollte das Handy zur Kontaktaufnahme mit den Eltern benötigt werden, so darf dies nur nach Rücksprache mit einem Lehrer erfolgen.

Außerhalb des Schulgebäudes kann das Handy genutzt werden. Beim Abspielen von Musik bzw. Videos sind grundsätzlich Kopfhörer zu nutzen.

Schülern, die gegen diese Bestimmung verstoßen, wird das Handy, der Bluetooth-Lautsprecher abgenommen. Am Ende des Schultages kann dieses Gerät im Sekretariat abgeholt werden.



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



4. Verhalten in den Pausen

In den großen Pausen gehen alle Schüler auf den Schulhof, in das Forum (siehe Forumsordnung) oder, während der Öffnungszeiten, in die Bibliothek. Der Aufenthaltsbereich auf dem Schulhof ist durch die farbig markierten Linien begrenzt. Die Lehrkräfte werden bei der Aufsicht von ausgewählten Schülern unterstützt.

Das Schulgelände darf aus versicherungstechnischen Gründen nicht verlassen werden.

Die Schule und das Schulgelände müssen sauber gehalten werden. Der Müll wird in die aufgestellten Müllbehälter sortiert.

In den kleinen Pausen verlassen die Schüler ihre Klassenräume nur, wenn sie den Fachraum wechseln oder auf die Toilette gehen müssen.

5. Verhalten der Zweiradfahrer

Wer mit dem Zweirad kommt, stellt dieses in den zugewiesenen Unterstand. Die Unterstände werden *nur* zum Abstellen und Abholen des eigenen Zweirades betreten.

Auf dem Schulgelände ist das Fahren nicht gestattet.

6. Verhalten an der Bushaltestelle vor der Schule

Die Schüler stellen sich hintereinander auf und warten ohne zu drängeln. Nach Aufforderung der Aufsicht führenden Lehrkraft steigen sie in den Bus ein, ohne sich gegenseitig zu behindern.



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



7. Die Schulordnung wird durch die Forums- und Biogartenordnung ergänzt.

7.1 Regeln für den Biogarten

1. Die Schüler der 9. und 10. Klassen können sich in den großen Pausen
im Biogarten aufhalten.
2. Der Biogarten ist innerhalb der Pausenfläche eine Ruhezone.
3. Alle Klassen der Schule können den Biogarten als „grünes Klassenzimmer“ für
Unterricht im Freien nutzen.
4. Der Biogarten kann von Schülern, Eltern und Lehrern für schulische und
außerschulische Veranstaltungen genutzt werden. Diese müssen spätestens eine Woche
vorher bei der Schulleiterin und beim Hausmeister angemeldet werden. Die Veranstalter
sorgen für die Aufräumarbeiten.
5. Im Biogarten gelten die Vorschriften der Schulordnung. Auf ein striktes Rauch- und
Alkoholverbot wird ausdrücklich hingewiesen. Der Müll wird im Forum entsorgt.
6. Die Pflanzen und der Teich werden sorgsam behandelt.
7. Die Notausgangstreppe darf nicht betreten werden.
8. Das Betreten der Rasenfläche hinter dem Durchgang ist nicht gestattet.

Die Aufsicht wird durch freiwillige Schüler und durch die für das Forum eingeteilten Lehrkräfte wahrgenommen.



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



7.2 Regeln für das Forum

Nutzung des Forums – allgemein

1. Das Forum dient den Schülern aller Schuljahre als Aufenthaltsraum in den Pausen.
2. Das Forum dient den Schülern als Aufenthaltszone in Frei- und Wartestunden für die kein Unterricht vorgesehen ist.
3. Das Forum dient als Ausstellungsraum.
4. Das Forum dient den Schülern, Eltern und Lehrern als Raum für schulische und außerschulische Veranstaltungen.
5. Das Forum kann für bestimmte Unterrichtsvorhaben als Unterrichtsraum genutzt werden.

Nutzung des Forums für die Schülerschaft

1. Die Schüler entscheiden selbst, ob sie die großen Pausen auf dem Schulhof, in der Bücherei, im Biogarten oder im Forum verbringen möchten.
2. Das Forum ist innerhalb der Pausenzeiten Ruhezone.
3. Klassenfeiern und Veranstaltungen der Schülerschaft unter Aufsicht eines Lehrers sind im Forum gestattet. Die Klasse/Schülerschaft sorgt für Ein- und Aufräumarbeiten. Veranstaltungen müssen spätestens eine Woche vorher bei der Schulleiterin und beim Hausmeister angemeldet werden.
4. In Frei- und Wartestunden können im Forum Hausaufgaben erledigt werden.

Nutzung des Forums für Unterrichtszwecke

Wenn das Forum für Unterrichtszwecke benötigt wird, ist die betreffende Lehrkraft

berechtigt, nicht zur Klasse gehörende Schüler aus dem Forum zu bitten.

Diese Schulordnung wurde nach Empfehlung des Schulvorstandes am 07.11.2012 von der Gesamtkonferenz am 12.12.2012 einstimmig beschlossen.

Änderungen in Punkt 2. durch die Gesamtkonferenz am 07.12.17 einstimmig beschlossen.

[1] Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Text der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Friederikenschule Großheide

Projekt 10: Beratungsarbeit Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Beratungskonzept:
(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Von der Beratungslehrerin Frau Edda Gerjets und dem Schulsozialarbeiter Thomas Kalski werden zeitnahe, Beratungstermine in der Schule für freiwillige Gespräche angeboten.

Ein Mobbing-Interventions-Team (MIT), steht den Klassen nach Bedarf zur Verfügung.

Frau Gartena und ab Herbst 2023 Frau Antje Onnen von der Bundesagentur für Arbeit führt einmal in der Woche Beratungsgespräche mit unterschiedlichen Schülern durch.

Beratungsstellen (PACE) außerschulische Beratung

Persönlichkeitskompetenz

- Übernahme von Verantwortung
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Selbstständigkeit im Lernprozess
- Befähigung zur Kritik und Selbstkritik
- Förderung der Selbstreflexion

Fachkompetenz

- Förderung der Grundanforderungen Deutsch
- Förderung der Grundanforderung Mathe
- Verständnis für die Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Förderung des Leistungsverhaltens
- Berufsorientierende Leistungsqualifizierung
- *Entwicklung von Lösungsorientierten Ansätzen*

Berufswahlkompetenz

- Verbesserung des Arbeits- und Sozialverhaltens
- Förderung der Orientierung im Berufswahlprozess
- Verbesserung der Informationsbeschaffung durch PC- Anwendung (z.B. Berufe Net,etc.)

- Beteiligung:**
(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)
- Schulleitung
 - Klassenleitung
 - Fachkonferenzleitung
 - Beratungslehrer
 - Schulsozialarbeit
 - Berufsberatung
 - Streitschlichter
 - Eltern
 - Erziehungsberechtigte
 - Beratungsstellen
 - Schulpsychologie
 - Amt für Kinder Jugend und Familie
 - Praktikums- und Ausbildungsbetriebe

Nachhaltigkeit:

Die Beratungsarbeit wird gesichert durch eine gute Team und Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb der Schule.

Durch die Teilnahme an Fortbildungen, kollegiale Fallberatung, Supervision, Koop. mit Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen, etc. wenn erforderlich stärkt und sichert die Beratungskompetenzen nachhaltig.

Einen Beratungsbedarf im Bereich Schule, Familie, Privat, Praktikum oder Ausbildung wird auch in Zukunft weiterhin vorhanden sein.

Vernetzung:
(Fächer; Projekte)

Alle Schulfächer, Arbeit-Wirtschaft, außerschulische Kooperationspartner, Betriebe, Beratungsstellen, Amt für Kinder Jugend und Familie, Pace, Eltern und Erziehungsberechtigte, Jugendhilfeeinrichtungen Bundesagentur für Arbeit, Berufsberatung, Schulpsychologie, etc.

Anlage/Verweise:

Beratungskonzept Homepage <http://friederikenschule-grossheide.de/>
<https://www.amazon.de/Praxishandbuch-Beratung-Schule-Norbert-Grewe/dp/3556065584>

BERATUNGSKONZEPT

der

Friederikenschule Großheide

Inhalt

Beratungskonzept der Friederikenschule Großheide	1.
Wer ist wann in welchen Beratungsfällen zuständig?	2.
Berufsorientierung und Schullaufbahnberatung	3.
Einzelfallberatung	4.
Wo und wann wird beraten?	5.
Wer wird beraten	6.
7. Beratungsgrundsätze und Ziele	7.

1. Beratungskonzept Friederikenschule Großheide

29.06.2023

Die Beratung an der Friederikenschule Großheide hat das Ziel, die Interessen und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihr Leistungsvermögen zu erhalten. Sie hilft sicher zu stellen, dass erfolgreiches und effektives Lernen und Lehren jederzeit möglich ist.

Sie unterstützt die Lernenden und deren Erziehungsberechtigte im Falle von Lernschwierigkeiten sowie bei schulischen und persönlichen Problemen. Darüber hinaus leistet sie Hilfestellungen im Sinne einer eigenverantwortlichen Bildungs- und Ausbildungsgestaltung, sowie einer Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler.

Vor diesem Hintergrund ist der Schulalltag an der Friederikenschule Großheide auch immer Beratungsalltag. Beratung wird notwendig, wenn die Integration der Schülerinnen und Schüler in das Schulleben gefährdet ist oder Informationsdefizite in Bezug auf die Schullaufbahn bestehen.

Zusätzlicher Beratungs- und Unterstützungsbedarf kann aus einer problematischen persönlichen oder schulischen Situation resultieren. Beratung versteht sich als schulische Dienstleistung für Schülerinnen und Schüler, Eltern- und Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen in Form von Informations-, Kooperations- und Innovationsangeboten.

Grundsätzlich nehmen alle Lehrerinnen und Lehrer der Friederikenschule Großheide, die an sie von Schülerinnen und Schülern bzw. von Eltern herangetragenen Beratungsaufgaben wahr. Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, sind die ersten Ansprechpartner in der Beratung.

Angesichts des täglichen Umgangs können die Klassenlehrkräfte, sowie Fachlehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler am ehesten einschätzen und sind dadurch in der Lage das für eine Beratung erforderliche Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Unterstützung erfahren die Lehrkräfte bei ihrer Beratung von der Beratungslehrerin, dem Schulsozialarbeiter, der Beauftragten für die Berufsorientierung sowie von der Schulleitung.

Beratung findet dabei in unterschiedlichen Bereichen wie im Unterricht, im außerunterrichtlichen Schulleben sowie im persönlichen Gespräch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Erziehungsberechtigten und Kollegen statt, um nach Lösungen von Schul- oder anders gearteten Problemen einzelner Schüler und Schülerinnen zu suchen.

Das Beratungsangebot der Beratungslehrerin und des Schulsozialarbeiters ergänzt und intensiviert die Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer und ist von daher nicht als Konkurrenzangebot zu verstehen, sondern es dient der professionalisierten Ergänzung und versteht sich als Teil eines umfassenden und tragfähigen Beratungsnetzwerkes für Ratsuchende in der Schule.

Die Beratungstätigkeit wird bei Bedarf unterstützt und ergänzt durch die Beratungsangebote der Schulleitung, Schulpsychologie, Beratungsstellen, Berufsberatung sowie der Vorsitzenden der jeweiligen Fachkonferenzen.

Zusammen mit weiteren außerschulischen Einrichtungen und deren spezifisch professionellen Beratungsangeboten bildet die schulinterne Beratung ein Netz von Informationsangeboten, von pädagogisch-psychologischer Förderung und Vorbeugung bis hin zu Fragen der Schulentwicklung.

2. Wer ist wann in welchen Beratungsfällen zuständig?

An der Friederikenschule Großheide sind für die Beratungsarbeit Frau Edda Gerjets, (Beratungslehrerin), Thomas Kalski, (Schulsozialarbeiter) und für die Lerntherapie Frau Silvia Drieschner (Lerntherapeutin) zuständig.

- **Schullaufbahnberatung:** KlassenlehrerIn; Berufsberatung, in besonderen Fällen Schulsozialarbeit
- **Lernschwierigkeiten** (z. b. Konzentrationsmangel, Angst vor Klassenarbeiten, Förderunterricht Hausaufgabenbetreuung, Wiederholer, Schulformwechsel): KlassenlehrerIn, Fachlehrkraft, ggf. Beratungslehrerin; Schulsozialarbeiter, Lerntherapeutin.
- **Individuelle Lernentwicklung:** KlassenlehrerIn, Fachlehrkräfte, Lerntherapeutin.
- **Umgang mit Konflikten, Streitschlichtung (Mediation):** KlassenlehrerIn, Beratungslehrerin, Schulsozialarbeiter; Streitschlichter.
- **Mobbing:** KlassenlehrerIn, Mobbing Interventionsteam (MIT-Team), Beratungslehrerin; Schulsozialarbeiter.
- **Gewalt- bzw. Suchtprävention:** Beauftragte Lehrkraft, ggf. Beratungslehrerin; Polizei, DROBS Aurich, Schulsozialarbeiter.
- **Schüler – Lehrer Konflikte:** KlassenlehrerIn, Beratungslehrerin; Schulsozialarbeiter.
- **Häusliche oder persönliche Probleme von Schülerinnen und Schülern:** Lehrkraft des Vertrauens, Beratungslehrerin; Schulsozialarbeiter.
- **Schulverweigerung:** alle Lehrkräfte, Schulleitung, Beratungslehrerin; Schulsozialarbeiter.
- **SV-Beratung:** SV- BeratungslehrerIn; Schulsozialarbeiter.
- **Verhaltensauffällige SchülerInnen oder Konfliktreiche Situationen in Klassen:** Klassenkollegium, Beratungslehrerin; Schulsozialarbeiter, Lerntherapeutin.
- **Konflikt zwischen Lehrkräften bzw. zwischen Schulleitung und Lehrkraft:** Personalrat, ggf. Frauenbeauftragte, Beratungslehrerin.

3. Berufsorientierung und Schullaufbahnberatung

Die zunehmend zu beobachtende Orientierungslosigkeit junger Menschen zeigt, dass dem Aufzeigen von Ausbildungsmöglichkeiten und der Berufsorientierung eine große Bedeutung zukommt. Der Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt ist ein wichtiger, aber auch häufig problematischer Schritt für junge Menschen.

Dabei sind es häufig falsche oder mangelnde Vorstellungen von beruflichen Anforderungen und den eigenen Fähigkeiten, die zu Fehleinschätzungen führen.

Unser Konzept zur Berufsorientierung, das Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen wie z.B. Betriebspraktika, Praxistage an der KVHS oder BBS Conerus - Schule Norden, aktive Berufserkundung in berufspraktischen Projekten, Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit/Berufsberatung, Kooperation mit vielen Betrieben und außerschulischen Netzwerkpartnern sowie Präventionsangebote, etc. beinhaltet soll zur Verbesserung zum Übergang Schule in den Beruf, zur Persönlichkeitsstärkung, Erwerb von Schlüsselqualifikationen, Verbesserung des AV und SV, etc. (vergl. Gesamtkonzept Berufsorientierung) beitragen. Die Vernetzung mit den Angeboten aus der Beratungsarbeit ist sehr wichtig. Um eine erfolgreiche Berufsorientierung und guten Start in ein Berufsleben für alle SchülerInnen zu erreichen (z.B. SchülerInnen mit Förderbedarf, Lern- und Verhaltensproblemen) ist die Kooperation mit den Netzwerkpartnern, unterschiedlichen Fachkräften und Beratern erforderlich.

4. Einzelfallberatung

Die Beratung durch die Beratungslehrerin wird unterstützt durch den Schulsozialarbeiter und versteht sich als Beratung von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen wie beispielsweise Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsprobleme, Disziplinschwierigkeiten, Beziehungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Prüfungsängste, Schulphobie, Leistungsabfall, etc.

Insbesondere die Corona-Pandemie zeigte einen erhöhten Beratungsbedarf der Kinder und Jugendlichen. Isolation, Home-Schooling und Angst vor Corona haben ihre Spuren hinterlassen und zeigen neue Problemfelder.

Die Ursachen der beschriebenen Lern- und Verhaltensprobleme sind häufig vielschichtiger Natur und oft in Konflikten begründet, die auch außerhalb der Schule liegen und das Arbeits- und Sozialverhalten in der Schule mit beeinflussen.

Die Beratung orientiert sich u. a. an der systemisch lösungsorientierten Beratung. Diese kann durch neue Sichtweisen außergewöhnliche Anstöße geben und unerwartete Lösungen initiieren, die hilfreich und nützlich sind. Grundgedanke der systemischen Beratung ist die gemeinsame Suche mit dem Ratsuchenden nach Lösungswegen.

Dabei ist der Ansatz der systemischen Beratung, dass jedes System bzw. jeder Ratsuchende schon eine Lösung hat, sie aber noch nicht kennt. Beratung heißt in diesem Sinne, Hilfestellung bei der Suche nach eigenen Lösungswegen zu geben. Oder auch Wege der weiterführenden Beratung aufzuzeigen.

5. Wo und wann wird beraten?

Für die Beratungstätigkeit steht ein eingerichteter Beratungsraum im dritten Schulgebäude zur Verfügung. Zusätzlich hat der Schulsozialarbeiter in Lehrerzimmernähe sein Büro- und Beratungsraum. Die Sprechzeiten werden individuell bzw. nach Bedarf vereinbart. Aufgrund der überschaubaren Schulgröße erhalten Personen, die eine Beratung möchten oder benötigen kurzfristig einen Termin bei Frau Gerjets (Beratungslehrerin) oder Herrn Kalski (Schulsozialarbeiter).

Die Beratungslehrerin wird unterstützt vom Schulsozialarbeiter. Außerdem werden, wenn notwendig, feste Beratungszeiten während der Unterrichtsstunden angeboten und Beratungsgespräche durchgeführt.

Bei Beratungen innerhalb der Unterrichtszeit melden sich die ratsuchenden Schülerinnen und Schüler beim jeweiligen Fachlehrer ab.

Die Fachlehrer werden gebeten, den Besuch bei der Beratungslehrerin oder dem Schulsozialarbeiter zu ermöglichen, wenn keine dringenden unterrichtlichen Gründe entgegenstehen und den Beratungsvorgang vertraulich zu behandeln.

6. Wer wird beraten?

Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen.

7. Beratungsgrundsätze und Ziele

- Beratung durch die Beratungslehrerin oder des Schulsozialarbeiters ist grundsätzlich freiwillig. Der Ratsuchende entscheidet selbst, ob er eine Beratung wünscht. Der Berater entscheidet selbst, ob er einen Auftrag annehmen kann oder den Ratsuchenden weiter vermitteln muss. Der Ratsuchende kann wie der Berater die Beratung jederzeit abbrechen.
- Zielgruppe des Beratungsangebotes sind Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und Eltern, Erziehungsberechtigte.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerin oder des Schulsozialarbeiters ist grundsätzlich vertraulich. Die Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeiter unterliegen der Schweigepflicht, es sei denn der Ratsuchende entbindet sie ausdrücklich davon.
- Die Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeiter beachten die Verantwortungsstruktur innerhalb der Schule. Die Schule ist ein komplexes System mit unterschiedlichen Zuständigkeiten, Interessenlagen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen. Betrifft ein angesprochenes Problem nicht nur den Ratsuchenden, so zieht die Beratungslehrerin/der Schulsozialarbeiter – in Absprache mit dem Ratsuchenden – die unmittelbar beteiligten Personen in den Beratungsprozess mit ein.

- Die Beratung durch die Beratungslehrerin wird vom Schulsozialarbeiter unterstützt und bietet eine erweiterte psychologische Beratungskompetenz unter der Zusicherung von Vertraulichkeit und unter Einsatz der für die Beratung notwendigen Zeit an.
- Das Beratungsangebot ist offen für mögliche Lösungen, das heißt aber auch, dass es den Ratsuchenden keine Lösungen vorgibt oder kurzfristig messbare Erfolge garantiert.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerin/des Schulsozialarbeiters bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz des Ratsuchenden in einem von Einfühlungsvermögen (Empathie), Bestätigung und Anregung geprägten Rahmen.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerin und des Schulsozialarbeiters hat das Ziel, direkt oder indirekt Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, kritische Reflexion und Kommunikationsfähigkeit zu fördern.
- Die Beratung durch die Beratungslehrerin/des Schulsozialarbeiters bezieht das gesamte soziale Umfeld des Ratsuchenden in den Beratungsprozess ein (systemisch lösungsorientierte Beratung). Ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Problemlösung (lösungsorientierter Ansatz) und bedarf der Unterstützung durch das Kollegium um notwendige Beratungstermine durchzuführen.
- Das Beratungsangebot bezieht sich auf Lernschwierigkeiten, Verhaltensstörungen, Auffälligkeiten im Sozialverhalten, Konflikte im persönlichen Bereich, psychische Probleme, aber auch bei Konflikte in Klassen.
- Neben dem Gesprächsangebot gehört zur pädagogischen Beratung eine Vermittlungsfunktion zu Beratungsstellen, Therapeuten, etc. und die Anregung von Beratungsangeboten für das Kollegium; z.B. Kollegiale Fallberatung.

Insbesondere steht unsere schulinterne Lerntherapeutin Frau Silvia Drieschner zur Diagnostik von Lernschwierigkeiten wie z.B. Legasthenie, Dyskalkulie, zur Intelligenzeinschätzung und bei weiteren Schul- und Verhaltensauffälligkeiten dem Beratungsteam als Ansprechpartner zur Seite.

Außerdem findet eine weitere Vernetzung und ein regelmäßiger Austausch mit den Förderschullehrkräften, Integrations- und Inklusionshelfern für SchülerInnen mit besonderen Förderbedarf statt.

Friederikenschule Großheide		Projekt 11: Lernprogramme / Lerntherapie	
Kompetenzbereich I: Persönlichkeitsstärkung			
<p>Projektbeschreibung: (Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)</p> <p>Der Einsatz von Lernprogrammen wie Oriolus bietet den Lehrkräften und Schülern eine ideale Ergänzung zum Fachunterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch.</p> <p>„Schwache fördern – starke fordern“ ist ein grundlegender pädagogischer Ansatz unserer Schule.</p> <p>Die Lerntherapie ist eine spezielle pädagogische Förderung für Schüler mit Lern- und Leistungsstörungen</p> <p>Ziele sind gezieltes Vertiefen des Erlernten, das Aufarbeiten von Schwächen und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten sowie die Förderung der Selbstständigkeit im Lernprozess.</p>	<p>Persönlichkeitskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> o Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative o Selbstbewusstseinsstärkung o Selbstständigkeit/ Selbstorganisation o Teamfähigkeit o Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> o Grundqualifikation Deutsch o Grundqualifikation Mathematik o Förderung des Verständnisses für die Wirtschafts- und Arbeitswelt o Förderung fachlicher Leistungsstärken o Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten <p>Berufswahlkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> o Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten o Förderung der Reflexionsfähigkeit o Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes o Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils o Bewerbungskompetenz 	<p>Beteiligung: (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrer/Innen - Schüler/Innen - Schulsozialarbeiter - Lerntherapeutin Frau Silvia Drieschner - Förderschullehrkräfte - Integrationshelfer 	<p>Nachhaltigkeit: Damit eine konsequente und gezielte Förderung des Leistungsverhaltens erfolgen kann, benötigen einige Schüler zusätzliche Angebote.</p> <p>Der Einsatz von Lernprogrammen stellt so eine Form der ergänzenden Förderung dar und wird von sehr vielen Lehrkräften und Schülern eingesetzt.</p> <p>Diese positiven Erfahrungen führen dazu, dass solche Instrumente langfristig weiter zum Einsatz kommen werden.</p> <p>Seit mehreren Jahren arbeitet die Lerntherapeutin an unserer Schule. Sie organisiert mit Hilfe der Klassenlehrer den Bedarf der Schüler und holt sich die Schüler zur Einzelarbeit aus dem Unterricht heraus. Leider gibt es momentan einige Veränderungen, siehe Anlage 1</p>
<p>Vernetzung: (Fächer; Projekte)</p> <p>Zuständig: Frau Drieschner, Lerntherapeutin, Fachlehrkräfte, Förderlehrkräfte</p>		<p>Anlage/Verweise: Flyer Lerntherapie http://friederikenschule-grossheide.de/ueber-uns/unserer-staerken/lerntherapie/</p>	

Projekt 11: " Lernprogramme/Lerntherapie",

besteht so nicht mehr. Die Lerntherapie ist ein Angebot der Gemeinde Großheide und die Lerntherapie findet von Montag bis Freitag ab 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr für die Schulen statt.

Vormittags darf die Lerntherapie seitens der Landesschulbehörde nicht mehr genutzt werden. Was ich natürlich sehr schade finde.

Der Einsatz von dem Lernprogramm Oriolus wird von der Lerntherapie für die Schüler nicht mehr verwendet. "Schwache fördern - starke fördern" ist ein grundlegender, pädagogischer Ansatz dieser Schule, aber die Lerntherapie gehört so wie in der alten Beschreibung nicht mehr dazu.

Die Friederikenschule Großheide darf natürlich das Angebot: "Lerntherapie", von der Gemeinde Großheide am Nachmittag nutzen, aber es ist gebührenpflichtig.

Die Lerntherapie ist eine spezielle pädagogische Förderung für Schüler mit Lern- und Leistungsstörungen. Ziele sind gezieltes Vertiefen des Erlernten, das Aufarbeiten von Schwächen und die Vorbereitung auf Klassenarbeiten sowie die Förderung der Selbständigkeit im Lernprozess, Förderung der Persönlichkeitskompetenz, der Fachkompetenz und der Berufswahlkompetenz. Bei der Beteiligung gehören Eltern, Schüler, Lehrer und außerschulische Partner auf jeden Fall dazu.

Was deine Frage betrifft: Wie ich die Zukunft bei Lernprogrammen und Lerntherapie sehe? Die Zukunft dafür, sehe ich als ein sehr notwendiges Projekt!

Die neuen Herausforderungen bestehen im Internetausbau, der dazugehörigen Technik, speziell - entwickelte Lernprogramme, Personal und vor allem die Finanzierung für das Projekt.

Die Auswirkungen durch Corona sind gravierend. Bei den Schülern muss der Ansatz für die Lerntherapie anders aufgestellt werden. Im Mittelpunkt der Lerntherapie steht erst einmal die Stärkung des Schülers in der emotional - sozialen Kompetenz und in der Lernmotivation.

Aus diesem Grund ist die Vernetzung mit der Erziehungs - und Beratungsstelle dazugekommen. Leider ist die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften durch Corona und des Verbotes, dass ich die Schüler zur Einzelarbeit aus dem Unterricht nicht mehr herausholen darf, ziemlich eingeschränkt bzw. so nicht mehr gewährleistet.

Friederikenschule Großheide		Projekt 12: Gesundes Schulfrühstück	
Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz			
<p>Projektbeschreibung: (Inhalte/Maßnahmen /Abläufe)</p> <p>Beim Projekt Gesundes Schulfrühstück soll die eigene Einsicht des Schülers bzgl. seines Ernährungsverhaltens sensibilisiert und nachhaltig aufbauen werden.</p> <p>Zukünftiges Frühstücksverhalten innerhalb der Pausensituation soll eingeübt und mit gesunder Bewegung z.B. durch die „Aktive Pause“, BO Projekte an der Schule und Sportveranstaltungen gekoppelt werden.</p> <p>Die SchülerInnen erleben durch die Verköstigung eines gesunden Frühstücks mehr Energie für den Schulalltag und erkennen wertvolle Nährwerte von z.B. Brot, Obst und Gemüse.</p>	<p>Persönlichkeitskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Einüben von Verantwortungsübernahme ○ Selbstbewusstseinsstärkung ○ Förderung eines selbstständigen Lernprozesses ○ Teamfähigkeit ○ Förderung des Arbeits- und Sozialverhaltens <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundqualifikation Deutsch ○ Grundqualifikation Mathematik ○ Förderung des Verständnisses für die Wirtschafts- und Arbeitswelt ○ Förderung fachlicher Leistungsstärken im Bereich Hauswirtschaft und Kochen ○ Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten, Organisation, Planungsfähigkeit, Reinigung, Hygiene etc. <p>Berufswahlkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten z.B. Berufsbild Koch, Hauswirtschaftler, Berufe im Ernährungsbereich ○ Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes in den genannten Fachbereichen Gesundheit und Ernährung 	<p>Beteiligung: (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <p>Ein Schülerteam aus dem FB Hauswirtschaft bereitet den Servierwagen im WPK-Unterricht vor und beschäftigt sich mit der Planung und Büffeltzubereitung.</p> <p>Dieses Angebot wird von unterschiedlich vielen SchülerInnen von Jahrgang 5-10 in den großen Pausen gerne angenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ SchülerInnen HW und WPK ○ „Aktive Pause“ ○ LehrerInnen ○ Teamfähigkeit ○ Eltern und Erziehungs-berechtigte 	<p>Nachhaltigkeit:</p> <p>Die SchülerInnen sollen sich an unserer Schule ab dem 5. Jahrgang in einen Entwicklungsprozess „Gesundes Leben“ begeben und sensibilisiert werden, durch gesunde Ernährung werden Krankheiten wie z.B. Diabetis, Jugendarthrositis, etc. zu vermeiden.</p> <p>Durch die Projektdurchführung werden die Schüler motiviert, sich für den Schulalltag mit gesunden energiereichen Nahrungsmitteln und Getränken zu versorgen.</p> <p>Das Projekt soll bei unterschiedlichen Tagesveranstaltungen (z.B. BO Projekten, Bundesjugendspielen) durchgeführt werden und wird auf unbegrenzte Zeit fortgeführt.</p>
<p>Vernetzung: (Fächer; Projekte)</p> <p>Unterrichtsfach Hauswirtschaft, Profil Wirtschaft Gesundheit und Soziales, „Aktive Pause“, Sport Schulveranstaltungen, Sportfeste, Gemeinde Großheide</p>		<p>Anlagen/Verweise: Homepage</p> <p>http://friederikenschule-grossheide.de/</p> <p>http://www.essen-und-trinken.de/gesund-essen/78748-rtkl-gesundes-schulfruehstueck</p>	
<p>Verantwortlich:</p> <p>Seit 2023 Frau Gerjets, Frau Wagener (FB-Hauswirtschaft)</p>			

Friederikenschule Großheide

Projekt: *Gesundes Frühstück*

Verantwortlich: Heike Esper, FB Hauswirtschaft Schuljahr 2022/2023
Frau Gerjets und Frau Wagener Schuljahr 2023/2024

Projektbeschreibung:

(Inhalte/Maßnahmen/Abläufe)

Im Schuljahr 2017/2018 wird das bereits im Jahr 2010/2011 initiierte Projekt **Gesundes Frühstück** wieder durchgeführt werden.

Diese Aktion soll die eigene Einsicht des Schülers bzgl. seines Ernährungsverhalten sensibilisieren und wieder nachhaltig aufbauen, wobei hier zukünftig gesundes Frühstücksverhalten innerhalb der Pausensituation eingeübt und mit gesunder Bewegung gekoppelt werden soll.

Zunächst soll im Forum des Schulgebäudes durch eine ausdrucksstarke Plakatierung über das Angebot des Frühstücks und den Durchführungszeitpunkt (was / wofür/ wo/ wann) informiert werden. Gerne geplant mit Aktionen des FB Kunst.

Vor- und nachbereitet wird diese Aktion von den WPK Kursen HW der Jahrgangsstufen 6-8.

Dazu lernen die SuS in Theorie und Praxis

- Wie sieht mein Frühstück aus?
- Was für ein Essenstyp bin ich?
- Was für ein Bewegungstyp bin ich?

Und erstellen dann reflektiv ihre persönliche Ernährungspyramide

- Meine persönliche Ernährungspyramide
- Was braucht der Körper?
- Was steckt drin in gesunden Lebensmitteln?

Somit lernen die Schüler nachhaltig, dass gesunde Ernährung mit einem gesunden Frühstück und Bewegung (Bewegungsspiele sowie Bewegung im Sitzen und Stehen) im Einklang stehen.

Auch werden die SuS wechselnde Frühstücksrezepte umsetzen und so die anzubietenden Nahrungsmittel / und Gerichte in der Lehrküche selbst zubereiten (3./4. Stunde) und in der 2. Pause auf Rollwagen im Forum für alle Schüler anbieten.

Persönlichkeitskompetenz

Einübung der Verantwortungsübernahme

Selbstbewusstseinsstärkung

Förderung eines selbstständigen Lernprozesses

Teamfähigkeit

Kompetenzen im Arbeits- und Sozialverhalten

Fachkompetenz

Grundqualifikationen Deutsch / Mathematik

Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt

Förderung fachspezifischer Leistungen im Bereich Hauswirtschaft / Kochen

Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten und Fertigkeiten

Berufswahlkompetenz

Erkennen und Erlernen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten

Förderung von Reflexionsfähigkeit und Bewerbungskompetenz

Portfolio Berufseignungsprofil

Beteiligung:

(Eltern /Lehrkräfte/Schüler/Fachleute=außerschulische Partner)

-Darbietung / Verteilung des Frühstücksangebotes durch SuS der HW WPKs und des Regelunterrichts HW in der 2. großen Pause auf Servierwagen im Forum

-Planung eines Buffets bei unterschiedlichen Tagesveranstaltungen (z.B.: gesundes Sportlerbuffet bei Bundesjuegospielen)

-Ausstellung von Rezeptvorschlägen in Schaukästen

-Informationen zur Zahngesundheit (Vermeiden von zu „ungesunden“, weil zu kristallzuckerhaltigen Lebensmitteln); Aktionen mit „Schulzahnärzten und Gesundheitsamt“

Finanzierung z.B.: über den Förderverein der Friederikenschule Großheide

Nachhaltigkeit:

SuS sollen sich in einen Entwicklungsprozess „Gesundes Leben“ begeben, damit Krankheiten, die auf eine ungesunde Lebensweise, wie Jugendadipositas und Diabetes, zurückgeführt werden können, nicht weiterhin in rasanter Weise zunehmen.

Heike Esper, Lehrkraft FB Hauswirtschaft, Großheide, den 31.08.2017

Seit dem neuen Schuljahr 2023 sind Frau Gerjets und Frau Wagener für diesen Fachbereich zuständig und möchten gerne das Projekt „Gesundes Frühstück“ weiterführen.